



Extra Reise (Bild)	11
Fernsehprogramm	14
Forum	12, 13, 15

Die Druckerei in Ihrer Nähe



SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.

Sissach und Liestal: Telefon 061 976 10 10

Mit 280 Sachen durch die Lüfte

Tenniken | Anfänger wagen sich ans Hornussen

Am Plauschhornussen in Tenniken tauchen Laien in die urchige Sportart ein. Mit ihrem Anlass will die Hornussergesellschaft Tenniken ihren Sport bekannter machen und den Nachwuchs fördern.

Otto Graf

Seit fast 100 Jahren geht es in Tenniken an bestimmten Wochenenden recht zügig zur Sache. Auf einer lauschigen Wiese im Gebiet Stuelboden, eingebettet im Wald, verlassen die Hornusse mit über 280 Stundenkilometern die Startrampe und sausen dann, allmählich an Tempo verlierend, bis 350 Meter weit durch die Lüfte, ehe sie wieder auf den Boden auftreffen. Einmal im Jahr, zu Beginn des Sommers, führt die 1919 gegründete Hornussergesellschaft Tenniken ein Plauschturnier für jedermann durch.

So versuchten am Sonntag Kinder, Jugendliche sowie Frauen und Männer jeden Alters, den Hornuss möglichst weit über die kurz gemähte Matte ins Ries zu dreschen. Das ist für Anfänger leichter gesagt als getan. Denn der Stecken, eine flexible zwei bis drei Meter lange Rute aus Kunststoff, Glas- und Kohlefasern, muss präzise und schnell über den Bock, das ist die Abschlagsvorrichtung, geführt werden, damit das Träf am Steckenende den Hornuss auch richtig trifft. Auch beim Hornussen ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Das mussten nicht nur diejenigen erfahren, die sich erstmals in der typisch



Der zweieinhalbjährige Elias schlägt die «Nouss» schon wie ein Profi.

Bild Otto Graf

schweizerischen Sportart versuchten. Auch erfahrenere Hornusserinnen und Hornusser wissen, das ohne das Üben und das Trainieren niemand auf einen grünen Zweig kommt.

Bodenständig und familiär

«Am Plauschturnier zählen nicht Meter und Punkte. Es geht uns darum, das Hornussen bekannt zu machen und den Nachwuchs zu fördern», sagte Urs Roth, Präsident der organisierenden Hornussergesellschaft Tenniken. Ausserdem stelle der Anlass eine willkommene Einnahmequelle dar. So erlebten zahlreiche Freunde dieses Sports, darunter ganze Familien, einen bodenständigen Tag auf dem Festplatz. Während die Aktiven die Schnup-

pernden in die hohe Kunst des Hornussens einführten und ihnen in einer Schnellbleiche erklärten, worauf es ankommt, sorgten die Passiven und die Ehefrauen im rückwärtigen Dienst für eine florierende Festwirtschaft.

Zu den Neulingen im Hornussen zählt auch der zweieinhalbjäh-

rige Elias; ein gelehriger Schüler und ein echtes Talent – und seiner Mutter schon ein gutes Stück voraus. Tröstlich: Praktisch alle Neulinge bekundeten Mühe, den Schwung so anzusetzen, dass die Abtuer mit ihren Schindeln auch gefordert waren, die Nouss abzufangen.

Früher in der Nationalliga B

og. Den Ausführungen von Präsident Urs Roth zufolge wurde die Hornussergesellschaft Tenniken (HGT) 1919 von ins Baselbiet ausgewanderten Bernern, die in der Landwirtschaft tätig waren, gegründet. Heute ist nur noch ein einziger Hornusser Bauer. Die übrigen Aktiven verteilen sich auf das gesamte

Spektrum der Berufe. Stammten in der Vergangenheit fünf Gesellschaften aus der Region, existiert heute nur noch die Hornussergesellschaft Tenniken, Mitglied im Aargauer-Luzerner und eidgenössischen Hornusserverband. In den Glanzzeiten spielte der HGT in der NLB, heute in der 2. Liga.

Cédric Tschanz verpasst mit Rio-Star den Meistertitel

Tischtennis | Hölsteiner und sein Team unterliegen im Superfinal in Schaffhausen

law. Die Krönung bleibt Cédric Tschanz in seiner ersten NLA-Saison knapp verwehrt. Mit dem TC Rio-Star Muttenz unterliegt der Hölsteiner am Samstag im Superfinal in Schaffhausen Wil mit 2:6. «Eigentlich wollten wir den Gegner mit zwei Siegen zu Beginn unter Druck setzen», erklärt Tschanz den Schlachtplan seines Teams. Das misslingt aber völlig: Er und seine Teamkollegen verlieren gleich die ersten vier Partien.

Zwar bringt Tschanz mit einem Sieg Muttenz vor dem Doppel nochmals heran, als dieses aber auch verloren geht, ist die Vorentscheidung gefallen. Zum Schluss müssen sich er und seine Teamkollegen sich mit 2:6 geschlagen geben und verpassen damit den Team-Schweizer-Meister-Titel.

Trotz des enttäuschenden Abschlusses ist der 18-Jährige zufriede-



Cédric Tschanz blickt trotz Finalniederlage auf eine erfolgreiche erste NLA-Saison zurück.

Bild zvg/René Zwald

den mit seiner ersten Saison in der höchsten Schweizer Spielklasse. «Während der Saison konnte ich 50 Prozent meiner Spiele gewinnen, in den Play-offs waren es sogar 60 Prozent», sagt Tschanz, der auch Mitglied der Nationalmannschaft ist.

Zudem triumphierte der Hölsteiner im Mai am Elite-8-Ranglistenturnier der besten acht Spieler des Landes. «Das ist sicher der grösste Erfolg meiner bisherigen Karriere», sagt Tschanz. Für die im Herbst beginnende neue Saison hat

er sich bereits einiges vorgenommen; mit Rio-Star soll nun der Titel her. Unterstützung erhält er dabei vom mehrfachen Schweizer Meister Lionel Weber. Der Unterbaselbieter kehrt zu seinem Stammklub Muttenz zurück.

NACHRICHTEN

Sissacherin Züger spielt an den French Open

Tennis | Die 17-jährige Joanne Züger lässt mit ihren Leistungen im Junioren-Feld der French Open aufhorchen. Nach einem Sieg in ihrem ersten Grand-Slam-Spiel verlor die Sissacherin zwar in der letzten Qualifikationsrunde, rutschte aber dennoch ins Hauptfeld nach. Dort unterliegt sie der an Nummer 15 gesetzten Kanadierin Leylah Annie Fernandez (WTA 804) mit 6:2, 6:3. Ausgerechnet mit ihrer Gegnerin bestreitet Züger nun noch die Doppel-Konkurrenz der Juniorinnen. Auf dem Sand von Roland Garros kommt es in der ersten Runde zum Schweizer Duell mit Simona Waltert (WTA 438). Die Churerin spielt an der Seite von Georgia Drummy aus Irland. vs.

Zeglingen beweglicher als Tenniken

«schweiz.bewegt» | Die diesjährige Ausgabe von «schweiz.bewegt» beenden die gemeinsam angetretenen Gemeinden Zeglingen, Kilchberg und Rünenberg auf dem siebten von 23 Plätzen. Tenniken, der einzige weitere Teilnehmer aus dem Oberbaselbiet, beendet den Wettkampf auf Platz 10. Während eines Monats konnten die Einwohner der Gemeinden Bewegungsminuten sammeln. Ob der Anlass im nächsten Jahr erneut durchgeführt wird, liess Zeglingens OK-Präsident Urs Wolfsberger aufgrund des abnehmenden Interesses seitens der Bevölkerung offen. Trotzdem sei man insgesamt recht zufrieden, hiess es. vs.

Frogs mit Punktgewinn in heisser Schlussphase

Baseball | Im Duell der Mittelfeldteams zwischen den Bern Cardinals und den Sissach Frogs erwischte das Heimteam den besseren Start. Trotz zwischenzeitlicher Führung setzte es für Sissach in der ersten Partie eine 2:7-Pleite ab. Auch in die zweite Partie führten die Frogs aus Sissach lange, ehe das Spiel nach dem Ausgleich im achten Inning schliesslich in die Verlängerung ging. Dort konnte Sissach zunächst mit zwei Punkten vorlegen. Bern reagierte, verkürzte auf einen Punkt Rückstand und hatte alle Bases besetzt. Mit dem entscheidenden Aus konnten sich die Oberbaselbieter aber doch noch den Sieg sichern. vs.

Gelterkinder steigt auf, Lausen muss warten

Fussball | Die zweite Mannschaft des FC Gelterkinder spielt in der kommenden Saison in der 3. Liga. Mit einem 10:2-Erfolg gegen Arisdorf sicherte sich das Team am letzten Spieltag die Promotion. Damit ist auch klar, dass der FC Lausen die Rückkehr in die 3. Liga verpasst. Gelterkinder profitiert nach einer starken Rückrunde auch von der Nullwertung der abgebrochenen Partie zwischen Lausen und Frenkendorf Mitte Mai. In der gleichen Gruppe erwischt es als Absteiger mit Bubendorf (dritte Mannschaft), Sissach (zweite Mannschaft) und Arisdorf gleich drei Teams aus dem Oberbaselbiet. In der 4. Liga Gruppe 2 muss zudem die zweite Mannschaft des FC Diegten-Eptingen den Gang in die 5. Liga antreten. vs.